

<b>1</b>	<b>AUFGABEN UND KONZEPTE IN DER ALTENPFLEGE</b>	<b>S. 15</b>
1.1	Theoretische Grundlagen in das Altenpflegerische Handeln einbeziehen	
1.2	Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren	
1.3	Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen	<b>S. 19</b>
1.4	Anleiten, beraten und Gespräche führen	
1.5	Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kommunizieren können</li> <li>– Sich bewegen können</li> <li>– Vitale Funktionen des Lebens aufrechterhalten können</li> <li>– Sich pflegen können</li> <li>– Essen und trinken können</li> <li>– Ausscheiden können</li> <li>– Sich kleiden können</li> <li>– Ruhen und Schlafen können</li> <li>– Sich beschäftigen können</li> <li>– Sich als Mann oder Frau fühlen und verhalten können</li> <li>– Für eine sichere Umgebung sorgen können</li> <li>– Soziale Bereiche des Lebens sichern können</li> <li>– Mit existenziellen Erfahrungen des Lebens umgehen können</li> <li>– Spezielle Pflegesituationen</li> </ul>	
<b>2</b>	<b>UNTERSTÜTZUNG ALTER MENSCHEN BEI DER LEBENSGESTALTUNG</b>	<b>S. 63</b>
2.2	Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen	
2.3	Alte Menschen bei der Tagesgestaltung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen	
<b>3</b>	<b>RECHTLICHE UND INSTITUTIONELLE RAHMENBEDINGUNGEN</b>	<b>S. 67</b>
3.1	Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen Altenpflegerischen Handelns berücksichtigen	
3.2	An Qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken	
<b>4</b>	<b>ALTENPFLEGE ALS BERUF</b>	<b>S. 71</b>
4.4	Die eigene Gesundheit erhalten und fördern	